Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
# 1898

144 (25.6.1898)

Visual Library

# Durlacher Wochenblatt.

## Tageblatt.

№ 144. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Samstag den 25. Juni** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**


## Reichstags-Stichwahlen.

BC. Karlsruhe, 25. Juni. Ergebnisse der Reichstagsstichwahlen in Baden: Gewählt sind: im 1. Wahlkreis: Hug (Ctr.); 2. Wahlkreis: Faller (nat.-lib.) 9112, Schüler (Ctr.) 8065; 4. Wahlkreis: Blankenhorn (nat.-lib.) 9038, Fehrenbach (Ctr.) 5505; 5. Wahlkreis: Marbe (Ctr.) 11,642, Rau (nat.-lib.) 9631; 6. Wahlkreis: Schättgen (Ctr.) 9616, Weingärtner (nat.-lib.) 7592; 7. Wahlkreis: Reichert (Ctr.) 8160, Rheinau (nat.-lib.) 6114; 9. Wahlkreis: Agster (Soz.) 12,871, Frank (nat.-lib.) 10,530; 10. Wahlkreis: Geck (Soz.) 12,802, Schneider (nat.-lib.) 12,627; 11. Wahlkreis: Dreesbach (Soz.) 18,187, Bassermann (nat.-lib.) 13,589; 12. Wahlkreis: Beck (nat.-lib.) mit 5000 Stimmen Majorität gewählt; 13. Wahlkreis: Lucke (Bund der Landwirthe) wahrscheinlich gewählt.

* Durlach, 25. Juni. Ergebniß der Reichstags-Stichwahl im 9. badischen Wahlkreise:

| | Frank. | Agster. |
|---|---|---|
| Aue | 86 | 191 |
| Auerbach | 80 | - |
| Berghausen | 201 | 43 |
| Durlach | 758 | 989 |
| Grötzingen | 225 | 196 |
| Grünwettersbach | 108 | 76 |
| Hohenwettersbach | 54 | 38 |
| Jöhlingen | 63 | 283 |
| Kleinsteinbach | 54 | 43 |
| Königsbach | 207 | 123 |
| Langensteinbach | 255 | 2 |
| Palmbach | 66 | 6 |
| Singen | 71 | 66 |
| Söllingen | 208 | 71 |
| Spielberg | 106 | 11 |
| Stupferich | 25 | 78 |
| Untermutschelbach | 54 | 5 |
| Weingarten | 351 | 256 |
| Wilferdingen | 150 | 35 |
| Wöschbach | 44 | 114 |
| Wolfartsweier | 46 | 40 |
| | 3212 | 2666 |
| Bezirk Ettlingen | 770 | 2176 |
| Bezirk Pforzheim | 4825 | 7421 |
| Bezirk Gernsbach | 1723 | 608 |
| | 10,530 | 12,871 |

Gewählt: Agster.

* * *

— Resultate der Stichwahlen: Ludwigshafen: Gewählt ist Ehrhardt (Sozd.). — Berlin I.: Langerhans (fr. Vp.) gewählt. — Berlin III.: Heinz (Soz.) gewählt. — Mainz: Dr. Schmidt (Ctr.) gewählt. — Köln: Trimborn (Ctr.) gewählt. — Breslau (Ost): Tutzauer (Soz.) gewählt. — Stettin: Bröhmel (fr. Ver.) gewählt. -- Berlin V.: Zwick (fr. Vp.) gewählt. — Schleswig: Jakobsen (fr. Vp.) gewählt. — Meiningen: Müller (fr. Vp.) gewählt. — Dortmund: Hilbk (nat.-lib.) gewählt. — Hirschberg: Blell (fr. Vp.) gewählt. — Aschersleben: Placke (nat.-lib.) gewählt. — Darmstadt: Cramer (Soz.) gewählt.

* Berlin, 25. Juni. [Reichstagsstichwahl.] Bis früh 4 Uhr 117 Resultate bekannt, darunter 13 Konservative, 6 Reichspartei, 10 Centrum, 3 Reformpartei, 21 Nationalliberale, 7 freisinnige Vereinigung, 24 freisinnige Volkspartei, 7 deutsche Volkspartei, 1 Bund der Landwirthe, 18 Sozialisten, 3 Welfen, 4 Wilde.

* Berlin, 25. Juni. [Reichstagsstichwahl.] Unter den Gewählten befinden sich Rickert (freis. Vereinigung), Ahlwardt (Antis.), Levetzow (kons.), Prinz Schönaich (nat.-lib.), Hänel (freis. Vereinigung), Hahn (Bund der Landwirthe), Richter (freis. Volkspartei), Stumm (Reichspartei), Prinz Georg Schönaich-Carolath (kons.), Leipziger (kons.), Legien (Soz.), Lütgenau (Soz.), Paasche (nat.-lib.)

* Heilbronn, 24. Juni. [„Frankf. Ztg."] $11^{30}$ Uhr Abends. Vor dem Rathhaus demonstrirt eine große Volksmenge durch Johlen und Schreien gegen die Wahl Hegelmeyers. Kittler, der Gegenkandidat Hegelmeyers, forderte von der Rathhaustreppe aus die Leute auf, auseinanderzugehen. Ländjäger mit aufgepflanztem Seitengewehr versuchten vergebens den Platz zu räumen. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen. Der Tumult dauert fort. — $12^{10}$ Uhr Nachts. Soeben treibt eine Abtheilung Militär einen Trupp Excedenten zurück und besetzt den Marktplatz und das Rathhaus. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Excedenten zertrümmerten mehrere Fensterscheiben des Rathhauses mit Biergläsern und Steinen. Die Ruhe scheint wiederzukehren. — $1^{15}$ Uhr Nachts. Das Militär besetzte auch die umliegenden Straßen des Marktplatzes. Die Ruhe scheint wiederzukehren. Eine Verwundung soll vorgekommen sein.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

P. Karlsruhe, 24. Juni. (Aus den Verhandlungen der Handelskammer). In der letzten Sitzung wurde zunächst beschlossen, in dem Jahresberichte in zwei Artikeln die Stellungnahme der Kammer zur Karlsruher Bahnhofs- und Gemarkungsfrage niederzulegen. Darauf wurde der in Korrekturabzügen vorliegende Jahresbericht für 1897 genehmigt. — Nach dem neuen Handelsgesetzbuche sind die Landesregierungen befugt, Bestimmungen zu erlassen, durch welche die Grenze des Kleingewerbes auf der Grundlage der nach dem Geschäftsumfange bemessenen Steuerpflicht oder in Ermangelung einer solchen Besteuerung nach anderen Merkmalen näher festgesetzt wird. Dem Großherzoglichen Ministerium des Innern soll auf eine Anfrage hierwegen geantwortet werden, von diesem Vorbehalte keinen Gebrauch zu machen, in Zweifelsfällen, wie bisher, so auch künftighin zunächst die bei den Amtsgerichten zur Durchgehung der Handelsregister gebildeten Kommissionen darüber entscheiden zu lassen, ob eine Firma in das Handelsregister einzutragen ist, und gegen die Beschlüsse dieser Kommissionen sowie für den Fall, daß innerhalb der letzteren verschiedene Ansichten zwischen dem Registerrichter und den Beisitzern bestehen, eine Rekursinstanz einzuführen. — Ein Gesuch der Vereinigung deutscher Margarinefabrikanten wegen Beförderung von Margarine als Eilgut zum Frachtgutsatze soll unterstützt werden.

* Durlach, 25. Juni. [Sonderzug nach Hamburg.] Wie wir erfahren, wird am 22. Juli um $12^{30}$ Uhr Nachmittags ein Sonderzug von Basel Bad. Bahnhof nach Hamburg (in Hamburg an am 23. Juli um 9 Uhr Vor-

---

Feuilleton. 1)

## Im Banne des Wahns.

Novelle von H. von Limpurg.

Nachdruck verboten.

Mitten im duftenden Tannenwalde, gerade an einer Lichtung, die hinüber leuchtete nach der See, lag ein alterthümliches Schloß mit spitzen Thürmchen und kleinen Fenstern, dessen Schießscharten und Zugbrücke, längst mit Moos bewuchert, noch erzählten von einer stolzen Vergangenheit. Ueber dem Eingangsportal ragte in Stein gehauen das Wappen des Hauses, eine einzige Lilie auf blauen Felde, empor: Unschuld und Treue, das Wahrzeichen der Familie von Schönerbeck, die seit Menschengedenken hier lebte.

Und nun stand das Geschlecht nur noch auf vier Augen. Denn von dem stolzen Stamme lebte nur noch der alte Majoratsherr Rudolf von Schönerbeck und dessen jugendlicher Neffe der Lieutenant Albrecht von Schönerbeck. Rudolf von Schönerbeck, der Majoratsherr, hatte erst vor fünf Jahren geheirathet, obschon dies bei seinen Jahren kaum mehr erwartet worden, denn er war bereits ein Sechziger. Seine Gemahlin Bertha hingegen zählte erst zweiundzwanzig Jahre. Sie war eine blühende Schönheit und vor ihrer Verheirathung Mündel ihres nunmehrigen Gemahls gewesen. Bertha von Randau's Vater und Rudolf von Schönerbeck hatten einst zusammen das Gymnasium und dann die Universität besucht, später war ersterer Offizier geworden, der Letztere hatte das Besitzthum seiner Familie, Schloß Lilienort, übernommen. Doch die alte Freundschaft verband beide Männer nach wie vor durch's ganze Leben und als General von Randau starb, nahm er dem ehemaligen Kameraden und Korpsbruder den ernsten Schwur ab, Bertha, welche keine Mutter mehr besaß, zu beschützen und nicht zu verlassen. Hatte der General geahnt, wie sich das Schicksal der Beiden gestalten sollte? Sein letzter, befriedigter Blick flog von dem in Bertha's Anblick versunkenen, graubärtigen Manne zu der lieblichen Mädchenblume, welche schluchzend an seinem Lager kniete.

„Gott behüte Euch," hatten des Generals erblassende Lippen gemurmelt, und es hatte ausgesehen, als wollte er die Hände segnend über Beider Häupter erheben.

Und es kam in der That so, daß Rudolf von Schönerbeck sich mit Bertha von Randau verlobte. Die Welt zuckte wohl etwas mitleidig die Achseln, dann aber meinte sie spöttisch:

„Sehr natürlich, der Majoratsherr ist reich, das Mädchen aber arm! So verkauft sie ihre Jugend und Schönheit dem Mammon!"

Bertha konnte allerdings, so jung sie war, kühl und klug die Lage übersehen und berechnete dann auch all' die Vortheile, welche eine Verbindung mit ihrem Vormunde für sie zur Folge haben mußten. Sie war vom Vater verwöhnt worden, und nun stand sie plötzlich der bitteren Armuth, einem Leben voll Abhängigkeit von fremden Menschen gegenüber! Nimmermehr sollte sie, das schöne, stolze Mädchen, dieses Schicksal ereilen. Sie wußte, daß ihre Schönheit und Jugend Zauberkraft auf den Majoratsherrn ausübte. Ihre dunklen Augen blitzten energisch, sie nickte ihrem Spiegel entschlossen zu und, als Herr von Schönerbeck dann vor ihr stand, um mit bewegten ehrlichen Worten sie zu bitten, sein Weib zu werden, da beugte sie so klug, lieblich, so demüthig das schöne Köpfchen und flüsterte Worte voll so hinreißender, mädchenhafter Hingebung und Liebe, daß der ältere Mann sein Herz erbeben fühlte und mit einem Gefühl von Scheu und Inbrunst dies schöne, junge Geschöpf an sein Herz zog.

Hätte er sehen können, welch' ein Ausdruck von Triumph und Genugthuung sich, nachdem er gegangen, auf Bertha's schönem Antlitz spiegelte, er wäre empört zurückgetreten. Doch

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

mittags) abgefertigt, zu welchem auf den größeren Bad. Stationen Rückfahrkarten nach Hamburg zu bedeutend ermäßigten Preisen und mit einer Giltigkeitsdauer von 45 Tagen ausgegeben werden. In Hamburg können gegen Vorzeigung der Sonderzugskarten Rückfahrkarten nach Helgoland, Kiel und den Nordseebädern ebenfalls zu ermäßigten Preisen und mit der gleichen Giltigkeitsdauer gelöst werden. Näheres ist aus dem auf sämmtlichen Bad. Stationen ausgehängten Plakat zu entnehmen.

Baden, 23. Juni. Ein sehr betrübender Vorfall hat sich hier ereignet. Lieutenant K., der seit einem Jahre wegen Krankheit beurlaubt war, hat sich in der Wohnung seines Vaters, eines pensionirten Majors, erschossen. Der durch den Verlust seines einzigen Sohnes schwer gebeugte Vater wird allgemein bedauert.

### Deutsches Reich.

* Berlin, 24. Juni. Der „Staatsanzeiger" meldet die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin.

— Fünf deutsche Kriegsschiffe liegen jetzt vor Manila, der Panzerkreuzer „Kaiser", drei geschützte Kreuzer zweiter Klasse „Kaiserin Augusta", „Prinzeß Wilhelm" und „Irene", und der kleine Kreuzer „Cormorän".

Ludwigshafen, 24. Juni. Herr Max Hecht, Anwalt der Bad. Anilin- und Sodafabrik, hat sich vergangene Nacht erschossen. Herr Hecht befand sich in geistiger Störung.

### Oesterreichische Monarchie.

* Pilsen, 24. Juni. Der von hier nach Dua abgelassene Personenzug stieß zwischen Ablatz und Scheles mit einem Güterzug zusammen. Die Lokomotive, der Tender und 6 Wagen des Personenzuges, sowie 13 Wagen des Güterzuges wurden beschädigt. 3 Passagiere und 5 Bahnbeamte erlitten leichte Verletzungen. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten.

### Frankreich.

* Paris, 25. Juni. „Soir" will wissen, daß der Disziplinargerichtshof sich einstimmig dafür ausgesprochen habe, daß Reinach seinen Rang als Hauptmann der Landwehr verliere. Oberst Picquart erhob Einspruch gegen seine Pensionirung beim Staatsrathe.

### Luxemburg.

Luxemburg, 24. Juni. Der heute ausgegebene Krankheitsbericht über das Befinden des Großherzogs besagt: Die krankhaften Lungenerscheinungen dauern an. Der Zustand des Kranken läßt zu wünschen übrig. Das Fieber ist mäßig, der Appetit geringer. Der Zustand ist ernst. Der aus München hier eingetroffene Professor Angerer hat den vorstehenden Bericht mit unterzeichnet.

### Italien.

* Rom, 25. Juni. Ueber die Kabinetskrise ist noch nichts zu melden. Die Blätter sprechen von einer Kombination Visconti Venosta.

### Dänemark.

* Kopenhagen, 24. Juni. Bei der heutigen Erinnerungsfeier des Jahres 1848 brachte der König einen Toast auf das Heer und die Flotte aus, in welchem es heißt: Ich bin fest überzeugt, daß falls das Land wieder in Gefahr käme, die Jugend unserer Zeit mit derselben Tapferkeit und Opferwilligkeit kämpfen würde, wie die Männer im Jahre 1848. Ich würde mit Genugthuung die Jungen wie die Alten wieder anführen, wenn ich diesen Tag erleben sollte. Es sei Ihnen aber an's Herz gelegt: Es gilt bereit zu sein. Wenn die Gefahr eintreten sollte, nutzt es nichts, im letzten Augenblick sich vorzubereiten. Stürmische Hurrarufe folgten den Worten des Königs.

### Scandinavien.

* Christiania, 24. Juni. Die „Fram" mit Sverdrup und den übrigen Mitgliedern der Polarexpedition an Bord ist heute Vormittag 11½ Uhr in See gegangen. Nansen war bei der Abfahrt zugegen. Als die „Fram" den Hafen verließ, brach die anwesende Volksmenge in Hochrufe aus.

### Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

* Washington, 24. Juni. Reutermeldung. Der neuernannte russische Botschafter Graf Casini überreichte Mc. Kinley sein Beglaubigungsschreiben und versicherte den Präsidenten in einer Ansprache der unveränderten Freundschaft Rußlands. Mc. Kinley hieß Casini mit warmen Worten willkommen und drückte die Hoffnung aus, daß die Hochachtung und Freundschaft gegen Rußland in den Vereinigten Staaten fest bestehen bleibe. Er bitte ihn, seine und des amerikanischen Volkes Wünsche für des Kaisers Glück und Wohlergehen demselben zu übermitteln.

* Newport News (Virginia), 24. Juni. Der Hilfskreuzer Yale mit Truppen an Bord, die nach Santiago bestimmt sind, ist gestern Abend 6 Uhr in See gegangen.

Madrid, 24. Juni. Wie jetzt gemeldet wird, begann gestern Vormittag um 8 Uhr die Beschießung von Santiago de Cuba. Sie dauerte bis gegen 3 Uhr. Der Feind wurde überall zurückgeschlagen, konnte aber, 9 Kilometer östlich von Baiguiri, außerhalb des spanischen Aktionsbereichs seine Truppen landen, die durch Umgehung des äußersten linken Flügels die Spanier zum Rückzug in's Gebirge zwangen. Die Beschießung und der Kampf waren sehr heftig und dauerten bis zum Abend, und es waren bis dahin Sibony und Baiguiri durch feindliche Granaten zerstört. Das spanische Geschwader schiffte Mannschaften aus, die in den Kampf auf dem Lande eingreifen sollten. Hier wird diese Wendung in der Lage als sehr kritisch bezeichnet. Der armirte Transatlanter „Reina Christina", der am 6. von Ferol mit Proviant für die cubanischen Truppen abgegangen war, traf, die Blockade durchbrechend, in Cienfuegos ein. Ein amerikanisches Kriegsschiff beschoß und zerstörte an der Küste von Cienfuegos das Zollhaus Guajimice am Rio San-Juan. Auf spanischer Seite wurden zwei Offiziere und fünf Mann verwundet. Die Nachrichten aus Santiago machen überall schlechten Eindruck. Die Börse fällt, indeß haben die Amerikaner noch den Marsch durch ein sehr schwieriges Gelände vor sich, ehe sie Santiago erreichen. — Das Seeoffizierkorps des gestern in Havanna eingetroffenen deutschen Kreuzers „Geier" wurde von den Behörden und der Bevölkerung festlich empfangen.

* New-York, 24. Juni. Eine Depesche des „Evening Journal" aus Santiago de Cuba berichtet von einem ernsten Kampfe zwischen den Cubanern und Spaniern auf den Bergen hinter Baiguiri im Nordwesten von Santiago.

* Washington, 25. Juni. Von gut unterrichteter Seite wird gemeldet, das Geschwader Camara's würde in den Suezkanal einlaufen. In diesem Falle würde sofort ein aus den tüchtigsten und schnellsten Schiffen der Flotte des Admirals Sampson gebildetes Geschwader nach dem Mittelmeer abgehen, um die spanischen Häfen zu beschießen. Man hält das nach den aufgestellten Berechnungen für leicht durchführbar. Die Regierung kaufte als Transportschiffe 6 Ueberseedampfer. Der Dampfer „Herward" ist mit 2 Millionen Patronen nach Santiago unterwegs.

— Einem Pariser Telegramm der „N. Fr. Pr." zufolge erwartet man in dortigen diplomatischen Kreisen jeden Augenblick die Uebergabe von Manila und glaubt, daß für diesen Fall die Voraussetzungen gegeben sein werden, um ein europäisches Eingreifen zu Gunsten der Herstellung des Friedens zu versuchen. Von englischer Seite soll eine Anregung in dieser Richtung bevorstehen. Natürlich könnte eine Intervention Europa's nicht jenen Charakter haben, den ein kürzlich an die Mächte gelangter Vorschlag Spaniens ihr aufprägen würde. Spanien wünschte, daß die 3 Großmächte Frankreich, England und Deutschland die Philippinen übernehmen und dort nach dem Muster der Autonomie von Kreta eine Selbstverwaltung einführen sollten. Dieser Vorschlag habe bei den europäischen Kabineten keinen Anklang gefunden.

### Verschiedenes.

— Ein Geschenk des Sultans für Kaiser Wilhelm. Aus dem Patriarchat zu Konstantinopel will die „Frkf. Ztg." erfahren haben, daß der Sultan ein 3000 Meter im Geviert umfassendes Landstück außerhalb Jerusalems bei Zion angekauft hat, um es dem Kaiser Wilhelm zu übergeben. Es soll dort ein Kloster für die deutschen Franziskaner erbaut werden. Eine Bestätigung dieser Mittheilung liegt bisher nicht vor.

---

er war eben ein treuer, ehrlicher Charakter, dem Berechnung all' sein Lebtag fern gelegen. Er hätte denjenigen sicher zu Boden geschlagen, der ihm über seine Braut abfällig geurtheilt. Und so wurde bereits einige Wochen später dieser so ungleiche Bund geschlossen. Voll innigem, ehrlichem Glück zog der neue Ehemann, voll größter Befriedigung und doch etwas mit innerem Widerwillen die junge Frau in das alte Schloß unterm Lilienwappen ein. Seitdem waren fünf Jahre verstrichen, und es war ein wonniger Maitag, an dem wir unsere Erzählung beginnen. Ueberall grünten und blühten die Bäume und Sträucher, die Nachtigallen flöteten süßschmelzende Lieder, wie ein Aufathmen nach langer, langer Winterszeit ging es durch die Natur und das Menschenherz. In Schloß Lilienort war Besuch anwesend, der Neffe des Besitzers, Lieutenant Albrecht von Schönerbeck, der voraussichtliche Erbe des schönen Schlosses, denn die Ehe des Majoratsherrn war nur mit einem, jetzt vierjährigen Töchterchen gesegnet und nur ein männlicher Verwandter des jetzigen Besitzers kann nach den Bestimmungen des Majorats ihm nachfolgen.

Lieutenant Albrecht von Schönerbeck saß neben seinem Onkel Rudolf in dem blumengeschmückten Erker des großen Speisesaals und beide Herren unterhielten sich lebhaft mit einander. Sie waren Beide hohe, männliche Gestalten, nur lastete die Zahl der Jahre schon auf Rudolf, während der erst vierundzwanzigjährige Neffe eine stattliche, vornehme Erscheinung war. Ein blonder Schnurrbart machte das gebräunte, regelmäßig geschnittene Gesicht noch männlicher und seine dunkelblauen Augen schauten, fast zu ernst für seine Jahre, in die Welt.

„Wo ist deine Frau, Onkel Rudolf?" frug Albrecht, der Lieutenant, plötzlich in eine unwillkürliche Pause hinein, „ich habe sie heute noch gar nicht begrüßt."

„Bertha ist ausgeritten. Aber weshalb nennst du sie feierlich „meine Frau" und nicht beim Vornamen?"

Der junge Lieutenant senkte das Auge, eine flüchtige Röthe färbte seine Stirn und er entgegnete ausweichend:

„Wir stehen uns dazu noch zu fremd gegenüber. Bist du glücklich, Onkel Rudolf?"

Die Frage kam so plötzlich, so überraschend, daß der Onkel beinahe erschrocken zusammenzuckte.

„Albrecht!" rief er erregt, „wie kommst du zu dieser Frage, hast du etwas vom Gegentheil bemerkt?"

„Allerdings nicht, doch, um ehrlich zu sein, lieber Onkel, hatte ich nach deinen Briefen mehr erwartet als — eine conventionelle Musterehe, ohne Wärme und ohne wahre Liebe.

Herr von Schönerbeck starrte finster vor sich hin.

„Sie ist noch ein halbes Kind, ich darf nicht so hohe Ansprüche an sie stellen. Und dann auch — bin ich ein alter Mann, sie aber jung und blühend."

„Aber sie wußte das, als sie dein Weib wurde, wußte auch, daß sie dir Alles im Leben zu danken hatte."

„Laß das, Albrecht," entgegnete er und ein schwerer Seufzer entrang sich seiner Brust, „sie wird eines Tages frei werden von der Fessel, an der sie sich jetzt müde schleppt und dann — wird sie ohne Groll und freundlich des alten Mannes gedenken, der sie so unsäglich geliebt hat."

„Armer Rudolf," murmelte der Lieutenant und strich sich hastig mit der Hand über die Augen, „also war auch dies Götterbild nur Truggold!"

„Da kommt sie," rief Herr von Schönerbeck und schaute gespannt und einigermaßen unruhig den beiden Gestalten entgegen, die, hoch zu Roß, jetzt in den Hof einbogen und gleich darauf an der Freitreppe hielten.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# Amtliche Bekanntmachungen.

## Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes in Pforzheim betreffend.

Nr. 44,942. Die Stadtgemeinde Pforzheim beabsichtigt, behufs Verwendung von Wasserkraft einen Kanal vom Metzelgraben durch das Areal der sog. Kompagniesägmühle und über den hiesigen Lindenplatz nach der Nagold zu führen und am Nagoldflußbett selbst auch einige Aenderungen vorzunehmen.

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung an die Betheiligten, bei Ausschlußvermeiden binnen 14 Tagen seit Erscheinen der diese Bekanntmachung enthaltenden Nummer des Amtsverkündigungsblattes an Einwendungen gegen das Unternehmen beim Stadtrath hier zu erheben.

Pläne und Beschreibungen liegen während obiger Frist auf der Kanzlei des Bezirksamtes und auf dem Rathhause dahier zur Einsicht der Betheiligten offen.

Pforzheim den 18. Juni 1898.

**Großherzogliches Bezirksamt:**
Pfeiffer.

## Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 45,282. Nachdem in der Gemeinde Ittersbach in der Stallung der Rößlewirth Daniel Kappler Wtb. in Ittersbach die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, wird hierdurch

**Orts- und Stallsperre**

angeordnet.

Aus obiger Gemeinde darf daher Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) während der Dauer der Seuche nur auf Grund eines thierärztlichen Zeugnisses, welches die Seuchenfreiheit der betreffenden Thiere bescheinigt, ausgeführt werden.

Nur für solche Thiere dürfen Gesundheitszeugnisse ausgestellt werden, welche mindestens seit 5 Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Gemarkung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgt. — Für Ferkelschweine, welche unmittelbar auf einen Schweinemarkt gebracht, sowie für Vieh, welches zum Zweck alsbaldiger Schlachtung ausgeführt wird, kann der Ortsfleischbeschauer das Zeugniß ausstellen. — Das Zeugniß des Fleischbeschauers verliert seine Giltigkeit mit dem Ablauf des auf den Ausstellungstag folgenden Tages.

Die Bürgermeisterämter werden angewiesen, dies in ortsüblicher Weise sofort bekannt zu machen.

Pforzheim den 21. Juni 1898.

**Großherzogliches Bezirksamt:**
Pfeiffer.

# Freiwillige Gerichtsbarkeit.

## Die Belohnung der Waisenrichter betreffend.

Nr. 4,666. Die Herren Waisenrichter des Bezirks werden aufgefordert, die nach Erlaß Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 21. Mai 1896 Nr. 11,063 zu führenden Gebühren-Verzeichnisse der Dienstverrichtungen für unvermögliche Mündel auf 1. Juli d. Js. abzuschließen und solche längstens bis 8. Juli zur Prüfung anher einzusenden.

Die Herren Bürgermeister werden beauftragt, dies den Waisenrichtern zu eröffnen.

Durlach den 24. Juni 1898.

**Großherzogliches Amtsgericht:**
Dr. Huber.

## Vermögens-Absonderung.

Nr. 7459. Durch Urtheil des Großherzoglichen Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer II., vom Heutigen wurde die Ehefrau des Schuhmachers Karl Braun, Karoline geb. Künzler in Untermutschelbach, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Karlsruhe, 11. Juni 1898.

Der Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts:
Dr. Weil.

**Pforzheim.**

## Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am

**Samstag den 23. Juli 1898,**
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause dahier, Zimmer Nr. 42, die nachbeschriebenen Liegenschaften des Emil Geiger, Privatier dahier, öffentlich zu Eigenthum versteigert.

Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Die übrigen Versteigerungsgedinge können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

**Beschreibung der Liegenschaften.**

**Gemarkung Pforzheim.**

Nr. 6205, Pl. 67.
15 a 73 qm Hofraithe,
8 a 42 qm Hausgarten,
30 a 75 qm "
54 a 90 qm zus. hinter den Zäunen.

Auf der Hofraithe steht:

a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Kniestock und Dachwohnung.
b. eine zweistöckige Scheuer mit Stall, Kohlenbehälter und Kniestock.
c. eine 1½stöckige Estamperie mit Remise und Schweinstall.
d. ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem und Schienenkeller, Balkon, Freitreppe und Kniestock,

an der Güterstraße Nr. 1, eins. Karl Siebenpfeiffer, andsf. Georg Lerch, Anschlag 159,000 Mk.

Pforzheim, 21. Juni 1898.

Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar:
Lehmann.

**Niefern.**

## Liegenschafts-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der Ernst Lindenmann, Maurers Wittwe, Christine geborene Oberst, werden auf Antrag der Erben und mit obervormundschaftlicher Genehmigung am

**Samstag den 2. Juli d. J.,**
Abends 8 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause folgende Liegenschaften öffentlich versteigert. Der Zuschlag erfolgt um jedes Gebot, vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung.

**Beschreibung der Liegenschaften:**

a. 85 a 79 qm Ackerland in 7 Parzellen, Anschlag 1350 Mk.
b. 35 a 69 qm Wiesen in 4 Parzellen, Anschlag 630 Mk.

Die weiteren Bedingungen können von Jedermann auf dem Rathhause dahier eingesehen werden.

Niefern, 23. Juni 1898.

Bürgermeisteramt:
Gräßle.
Rothenstein, Rathschr.

**Pforzheim.**

## Zwangs-Versteigerung.

**Montag den 27. Juni,**
Vormittags 10 Uhr, werde ich in der westl. Karl-Friedrichstr. Nr. 1:

1 Ladentheke, Waarenschrank mit Glas und Waarenschäfte und

Nachmittags 2 Uhr im Pfandlokale Schillerstr. 1:

Spielwaaren aller Art, Vogelkäfig, Stahlgesenke, Nähmaschine, Klavier, Kommode, Chiffonnier, Nachttisch, 1 Glaskasten, Sopha's, Tische, versch. Steine, Armbänder, Vorstecknadeln, 2 Drahtwalzen, Handkoffer, Schulranzen und sonst Verschiedenes

im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Pforzheim, 23. Juni 1898.

Kehret,
Gerichtsvollzieher.

**Pforzheim.**

## Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag den 27. d. M.,**
Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal dahier (Schillerstraße 1):

34 Stück Handaushauer

im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Pforzheim, 23. Juni 1898.

Heid,
Gerichtsvollzieher in Pforzheim.

**Pforzheim.**

## Freiwillige Versteigerung.

Am **Montag den 27. Juni,**
Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage des David Goldhammer gegen baare Zahlung in der Bleichstraße Nr. 59 versteigern:

2 Bettstellen mit Rost, 1 Nachttisch, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank und sonst noch Verschiedenes.

Pforzheim, 24. Juni 1898.

Bierhalter,
Gerichtsvollzieher in Pforzheim.

**Durlach.**

## Liegenschafts-Versteigerung.

Im Auftrag des Metzgermeisters August Busch hier wird

**Montag den 27. Juni,**
Nachmittags 4 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachbeschriebene Liegenschaft zu Eigenthum öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

**Beschreibung der Liegenschaft:**

Lgrb. Nr. 161, Pl. 2. 5 a 01 qm Hofraithe im Ortsetter, hierauf steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Dachwohnungen, mit Durchfahrt und Flügelbau, gewölbtem Keller, angebautem 2stöckigen Schopf mit Stall und Schweinstallungen nebst 3stöckigem Oekonomiegebäude mit gewölbtem Keller in der Hauptstraße Nr. 48, einerseits neben Kronenwirth Friedrich Steinbrunn Ehefrau, anderseits Löwenwirth Ludwig Heim, geschätzt zu 42,000 Mk.

In diesem Wohnhause bestehen 2 geräumige Läden, welche sich wegen der günstigen Lage zu jedem Geschäfte eignen.

Die näheren Steigerungsgedinge können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 20. Juni 1898.

Der Waisenrichter:
Max Altfelix.

# Privat-Anzeigen.


Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und aller Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres

**Amalienstraße 1 b, 1. St.**

**Adlerstraße 6** ist eine Mansarden-Wohnung, bestehend aus zwei tapezirten Zimmern sammt Zubehör, ferner eine Parterre-Wohnung von 1 Zimmer mit Zubehör sofort oder auf 1. Oktober zu vermiethen.

**Wohnung zu vermiethen.**

**Kelterstraße 4** ist eine Wohnung mit 3 Zimmern und aller Zugehör auf den 1. Juli zu vermiethen.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf Oktober zu vermiethen

**Weierstraße 7.**

**Zimmer,** ein gut möblirtes, ist auf 1. Juli oder späker zu vermiethen. Näheres

**Hauptstraße 51, 3. St.**

**Zimmer,** ein möblirtes, ist an einen Arbeiter zu vermiethen

**Palmaienstraße 2 a.**

**Zimmer,** ein möblirtes, ist sofort oder auf 1. Juli an einen anständigen Herrn zu vermiethen **Weingarter Str. 7 a.**

**Zimmer,** ein gut möblirtes, ist auf 1. Juli an einen bessern Herrn zu vermiethen

**Hauptstraße 56, 2. St.**

**Gut möblirte Zimmer**

zu vermiethen

**Restaurant zum Schlößle.**

**Ein Arbeiter**

kann Kost und Wohnung erhalten

**Lammstraße 21, III. St.**

**Metzer-Dombauloose à 3 Mark 30 Pf. sind jetzt noch erhältlich in allen Lotteriegeschäften! Wiederum kommen 6261 Geldgewinne zur Ziehung.**
Haupttreffer: 50,000, 20,000, 10,000 Mk. u.s.w. Metzer-Dombau-Geldloose à 3,30 Mk. Porto und Liste 20 Pf. extra, vers. Verwaltung der Metzer-Dombau-Geld-Lotterie in Metz.

## An die 70er Kriegstheilnehmer Durlachs.

Anläßlich der Verleihung der Kaiser-Wilhelm-Erinnerungsmedaille findet **Samstag den 25. Juni,** Abends ½9 Uhr, bei Kamerad Schwander zum Bahnhof ein

**Krieger-Abend**

statt, wozu hiermit sämmtliche Dekorirten eingeladen werden. Die Erinnerungs- und Kriegsmedaillen sind hierbei anzulegen.

Im Auftrag: Römmele.

## Turnverein Durlach.

**Gut Heil!**

Wir machen hiermit darauf aufmerksam, daß an dem Festball unseres Vereins am Sonntag den 26. d. Mts. nur die Vereinsmitglieder theilnehmen können und daß die Einladungen und Eintrittskarten sich auf diesen nicht erstrecken. Die Mitglieder werden nochmals dringend ersucht, sowohl am Samstag wie Sonntag die Vereinszeichen anzulegen.

Schließlich bitten wir noch unsere verehrl. Ehrenmitglieder und passiven Mitglieder dringend, sich am Sonntag um ½2 Uhr in der Blume hier einfinden zu wollen; von der Aktivität und den Zöglingen wird vollzähliges Erscheinen erwartet.

**Der Turnrath.**

## Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

**Montag den 27. d. Mts.** Monatsversammlung in der Blume, Beginn halb 9 Uhr.

Tagesordnung:
1. Einzug der Monatsbeiträge.
2. Geschichtlicher Vortrag.
3. Besprechung von Vereinsangelegenheiten.

**Der Vorstand.**

## Lesegesellschaft Durlach.

Der Ausflug nach Berghausen am Montag den 27. d. M. kann wegen zu geringer Betheiligung nicht stattfinden.

Das Gartenfest im Amalienbad bleibt bestehen.

**Der Vorstand.**

**Dr. M. Kalbe,**
in Amerika approb. Zahnarzt.
Telephonanschluß Nr. 506.
**Sprechstunden** 9—5 Uhr.
**KARLSRUHE,**
Kaiserstraße 147.

## Geschäfts-Anzeige & Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich unterm Heutigen mein

**Glaser-Geschäft**

im Hause des Herrn **Max Altfelix**, Herrenstraße 28, eröffnet habe, und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bei Zusicherung reeller Bedienung und soliden Preisen.

Hochachtungsvoll
**Julius Jung,** Glaser.

## Restauration zum Schlößle.

**Sonntag den 26. Juni, Nachmittags 3 Uhr**
(bei günstiger Witterung):

**Militär-Concert.**

**Prima Printzen-Bier, hell und dunkel. Gute Küche. Flotte Bedienung.**

Achtungsvoll
**E. Borel.**

## Grüner Hof.

Sonntag den 26. Juni, Nachmittags 3 Uhr:

**CONCERT,**

ausgeführt von der Kapelle ehemaliger Militärmusiker, wozu höflichst einladet **U. Schurhammer.**

Eintritt frei. Bei ungünstiger Witterung im Saal.

## Amalienbad.

Sonntag den 26. Juni:

**Abendplatte:**

Krebssuppe. Blaufelchen à la meunier. Rehragout à la chasseur. Kalbskopf en tortue. Boeuf braisé à la flamande.

## Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei
**Fried. Ebbecke,** Metzger & Wurstler.

**Die bescheidensten Wassersuppen,** die einfachsten Saucen und alle nur mit frischem Fett und Wasser bereiteten Gemüse **erhalten durch** einen kleinen Zusatz von

**MAGGI** **einen überraschenden Wohlgeschmack.** In Originalfläschchen von 35 ₰ an, — nachgefüllt billiger, — zu haben bei **Fr. Seufert.**

## Neu! Käferfallen „Dämon"! Neu!

fangen sicher **Schwaben, Russen** u. s. w. und sind die billigste, reinlichste und bequemste Art zur Ausrottung dieses Ungeziefers.

**Erfolg wird garantirt.**

Niederlage bei **Otto Schmidt,**
Eisenhandlung beim Rathhaus.

**Fertige**
## Herren- & Knabenkleider

empfiehlt in großer Auswahl
**Louis Luger am Marktplatz.**

## TOKAJER COGNAC,

nur echt mit dem
**TOKAJER STADTWAPPEN**
(Schlangenkreuz auf 3 Bergen),
**der feinste und mildeste Cognac**
aus der
**Ersten Tokajer Cognac-Brennerei,**
Commandit-Gesellschaft m. u. H.
**in TOKAJ.**
Alleinverkauf: **Fried. Barié Nachf., Oscar Gorenflo.**

## Alle Sorten Branntweine

zum Ansetzen empfiehlt
**Albert Grimm,** Branntweinbrennerei.

**Pneumatik-Fahrrad,** 98er Modell, sehr wenig gefahren, ist preiswerth zu verkaufen. Dasselbe kann jederzeit in meiner Wohnung Kronenstraße 8, III. Stock, rechts, besichtigt werden.

**Karl Melling.**

## Fahrräder,

einige gebrauchte, bestherhaltene **Pneumatik-Räder** in der Preislage von 60, 80, 120 Mark hat zu verkaufen

**Th. Falkner,**
Mechaniker, Durlach

**Laufmädchen,** ein ehrliches, reinliches, auf Juli gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

**Einkassirer**

von einer großen Lebens-, Unfall- und Volksversicherung für Durlach und Umgegend sofort gesucht. Offerten unter **E. A. 100 postlagernd Durlach.**

Morgen Sonntag 9 Uhr:

**Warmer Zwiebelkuchen**

bei **Franz Leppert**
zum Engel.

Die besten und elegantesten **Fahrräder** sind unstreitig

**Claes Pfeil,**
**Mühlhausen, Thüringen,**
bei allen Rennen als Sieger hervorgegangen. Niederlage

**J. Hauswirth,**
Lammstrasse 21.

Ferner halte mein Lager in allen **Fahrrad-Utensilien** bestens empfohlen.

## Zum Ansetzen

empfiehlt:
**Fruchtbranntwein,**
**Tresterbranntwein,**
**Kirschenwasser,**
**Zwetschgenwasser**
in verschiedenen Preislagen,
sowie
**frische Gewürze**
**G. F. Blum.**

**Fried. Barié jr.**
empfiehlt
**Münchener Löwenbräu**
in Flaschen,
anerkannt vorzüglichstes Münchener, bei Mehrabnahme billigst.
NB. Jeweils gut temperirt.

**2 solide Arbeiter**
erhalten Kost und Wohnung
**Güterbahnhofstraße 4, 3. St.**

**Evangelischer Gottesdienst.**
Sonntag den 26. Juni 1898.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe.
Abendkirche 2½ Uhr: Herr Stadtvikar Böhmerle.
2) In Wolfartsweier:
Herr Vikar Zipperer.

**Ev. Vereinshaus Durlach,**
Zehntstr. 6, jeweils Abends 8 Uhr:
Sonntag: Vortrag über das Augsburger Glaubensbekenntniß. (Fortsetzung.)
Montag: Gebetstunde.
Dienstag: Jünglingsabend.
Mittwoch: Bibelstunde.
Donnerstag: Singstunde.
Freitag: Vorbereitung zur Sonntagsschule.

**Friedens-Kapelle.**
Seboldstraße 2.
Sonntag, 26. Juni 1898, Vormittags ½10 Uhr: Herr Prediger Meiswinkel. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 2 Uhr: Jungfrauenverein. 5 Uhr: Herr Prediger Meiswinkel. Abends 8 Uhr: Familienabend. Donnerstag, ½9 Uhr: Betversammlung.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dupp, Durlach

**Wasserwärme der Pfinz.**
Samstag, 25. Juni, Nachmittags: 14 Grad R.